



◀ Gut versteckt: Die Oberlichter im First der drei Gebäudeteile sind vom Betrachter nicht zu erkennen

▶ Mit dem Winkelfalz konnten die vertikal durchlaufenden Falzlinien spannungsfrei ausgeführt werden



◀ Gar nicht so einfach: drei weiße Gipfel in eine kleine bayerische Stadt zu bauen

METALLDACH

# Drei weiße Gipfel in einer kleinen Stadt

Für den Neubau eines Kindergartens in Niederwerrn nahmen die Architekten die Gipfel der Alpen als Gestaltungsinspiration. Ein **versierter** Klempnerbetrieb führte die weiße Gebäudehülle kunstvoll aus.

Text: Alexandra Bendel-Döll | Fotos: Prefa/Croce & WIR

**W**as wir als Architekten zu sagen haben, steht ja jetzt bereits und erzählt seine eigene Geschichte. Die Zukunft machen hier andere“, erklärten Jürgen Hauck und Herbert Osel vom Architekturbüro hjp architekten anlässlich der Einweihung des Evangelisch-Lutherischen Kindergartens im bayerischen Niederwerrn bei Schweinfurt. Das trifft den Nagel auf den Kopf: In Niederwerrn geht es in diesem Moment so richtig los, als die 125 Kinder in die neuen Räume stürmen. Aufregend war die Zeit davor mit Planung, Baustelle und Detailarbeit sowieso, auch weil es gar nicht so einfach ist, drei weiße Gipfel in eine kleine bayerische Stadt zu bauen.

**Kindergarten mit Themenräumen**  
Die beiden Architekten entwarfen den Neubau von innen heraus, begannen mit den drei zentralen, hohen Räumen, die für die Kinder Bewegungs-, Bistro- und Spielorte sind. Sie verbinden alle anderen Räume der drei Baukörper miteinander und konnten als förderbare Flächen mit zusätzlichen Geldern weiträumig gestaltet werden. Die Kindergartenpädagogen in Niederwerrn folgen einem besonderen Konzept, das keine festen Gruppen einteilt, sondern die Räume einzelnen Themen und Tätigkeiten zuordnet. So gibt es den Mathematikraum, den Sprachenraum, den Weltentdeckerraum oder auch einfach eine Schmutz- und eine

Saubergarderobe. Den Wechsel zwischen diesen Aufenthaltsorten ermöglichen wiederum die drei hellen Zentralräume. Sie zeichnen sich als markante, weiße Dachlandschaft nach außen hin ab und sind in der durch Einfamilien- und Reihenhäuser geprägten vorstädtischen Umgebung gut identifizierbar. „Wie drei weiße, verschneite Gipfel“, so Jürgen Hauck.

**Gipfelarbeit**  
Weil Dach und Fassaden zu den bereits erwähnten drei weißen Gipfeln verschmelzen sollten und der Brandschutz eine harte Bedachung erforderte, suchten die Architekten nach einem Material, das diesen Vor-



▲ Die charakteristischen Falzlinien rhythmisieren mit drei unterschiedlichen Scharenbreiten die Dach- und Fassadenflächen des neuen Kindergartens

▼ Anstelle gleichmäßig geneigter Dächer mussten Detaillösungen gefunden werden, die unterschiedliche Dachneigungen miteinander vereinen



gaben entsprach. Das Aluminiummaterial Prefalz des Herstellers Prefa passte, zumal man damit auch die optisch durchlaufenden Falzlinien, die sich die Architekten für die Baukörper vorstellten, exakt herstellen konnte. Diese Falzlinien rhythmisieren mit drei unterschiedlichen Scharenbreiten Dach- und Fassadenflächen. „Wir haben viele der Details mit Klempnermeister Andreas Wiedamann mit dem Tablet auf der Baustelle gelöst“, erklären die Architekten unisono. „Sein Betrieb verantwortete den Dachstuhl und die Metaldachdeckung.“

Anstelle gleichmäßig geneigter Dächer musste für den Kindergarten in Niederwerrn eine Ortgang- und Trauflösung gefunden werden, die ohne Überstände unterschiedliche Dachneigungen zusammenführt. Durch den Verzug der eigentlichen Dachabschlüsse aus der statischen Mitte heraus wirken auf den Dachstuhl nicht nur vertikale, sondern auch enorme horizontale Kräfte. Gestalterischer Wille hätte sie alle stets zum Weitermachen motiviert, und mit Klempnermeister Andreas Wiedamann gab es auf der handwerklichen Seite ein Gegenüber, das stets mitzog.

### Neuralgische Punkte

Um die handwerklich neuralgischen Punkte des Projekts zu finden, befasste sich Andreas Wiedamann zuallererst mit der Geometrie der Dächer, die in unterschiedlichen Neigungswinkeln an den Gebäudeecken aufeinander zulaufen. Diese wichtigen Detailpunkte mussten aufgrund der unterschiedlichen Dachneigungen an jeder Gebäudeecke individuell gelöst werden. Die Traufkante und die Falzführung darüber hinweg musste zudem eine verdeckte Dachrinne verstecken und den Lüftungsdurchgang der hinterlüfteten Aluminiumfassade und des Dachs gewährleisten.

### Unsichtbare Lichtkuppeln

Das war auch bei einem weiteren Dachdetail wichtig: Eine Lichtkuppel bildet den zentralen Abschluss jedes der drei Baukörper. Diese sollten von der Straße aus nicht zu sehen sein und mussten daher innerhalb der Dachhaut plan verbaut werden. Mit einem erhöhten Spann und entsprechender Verblendung mit weitergeführten Dachscharen lösten die Klempner auch dieses Problem. Über eine oben liegende Rinne wird das Wasser der Lichtkuppeln unter der Dachdeckung abgeleitet. Um Frostschäden zu vermeiden, bauten die Handwerker an



▲ Im Detail: Passschar an den Fensterlaibungen und Einbindung in die Gesamtgestaltung der Fassade

den Lichtkuppeln eine Begleitheizung ein, deren Wärme durch das Aluminiumdach schnell und gleichmäßig über die gesamte Dachfläche verteilt wird.

### Drei Scharen, drei Breiten

In drei von den Architekten vorgegebenen Scharenbreiten – 25, 33 und 50 cm – verlegten Andreas Wiedamann und sein Baustellenteam die Aluminiumschare in der Oberfläche P.10 Reinweiß über Fassaden und Dächer der drei Baukörper. Mit den unterschiedlichen, vorgecoilten Scharenbreiten lassen sich Unregelmäßigkeiten der Realmaße auf einer Baustelle elegant ausgleichen. Der Klempnermeister schlug den Architekten außerdem einen Winkelfalz vor, mit dem die vertikal durchlaufenden Falzlinien genauer ausgeführt werden können als mit einem stehenden Doppelfalz. Bis auf wenige Stellen, an denen es keine andere technische Option gab, zeigen die Falze rund um die drei Baukörper alle in die gleiche Richtung. Selbst bei der Passschar an den Fensterlaibungen wurde die Falzrichtung nicht geändert. Natürlich durfte der Falz dennoch nicht in die Laibung ragen – das gelang letztlich mit einem weiteren handwerklich durchdachten Trick.

### Mehr als technische Details

Andreas Wiedamann hat viele seiner 40 Mitarbeiter selbst ausgebildet. Er führt weiter und entwickelt, was sein Vater und er vor 45 Jahren begannen. Mittlerweile arbeiten bei Wiedamann Bedachungen & Spenglerei Zimmerer, Dachdecker, Spezialisten für Schieferfassaden und Blechspezialisten in fünfter Generation. „Das Know-how meiner Leute ist das eigentliche Kapital

der Firma“, sagt der Chef. Seit 2017 übernimmt sein Sohn Julian, selbst Dachdecker und Bauingenieur, mehr und mehr Verantwortung im Betrieb. Die Familie plant einen sanften Generationenwechsel, bei dem keine wichtigen handwerklichen und sozialen Kompetenzen verloren gehen sollen. Bei allen technischen Details dürfe man nämlich nicht vergessen, so Andreas Wiedamann, dass die wichtigste Aufgabe sei, mit menschlichem Geschick das Team aus vielen unterschiedlichen Fachleuten und Persönlichkeiten durch Höhen und Tiefen des Handwerkeralltags zu begleiten. ■

### STECKBRIEF

**Objekt/Standort:**  
Evangelisch-Lutherischer Kindergarten  
D-97464 Niederwerrn

**Architekten:**  
hjp Architekten  
D-97080 Würzburg

**Klempnerarbeiten:**  
Wiedamann GmbH & Co. KG –  
Bedachungen & Spenglerei  
D-97688 Bad Kissingen-Garitz  
www.wiedamann-bedachungen.de

**Produkt:**  
Aluminiumcoils aus Prefalz P.10  
in Reinweiß

**Hersteller:**  
Prefa GmbH  
Alu-Dächer und -Fassaden  
D-98634 Wasungen  
www.prefa.de